



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de l'économie et de la formation
Service des hautes écoles
Office d'orientation scolaire et professionnelle

Departement für Volkswirtschaft und Bildung
Dienststelle für Hochschulwesen
Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung



Datum Oktober 2020

Wahl eines Studienfachs oder mehrerer Fächer?

Studienwahl heisst nicht automatisch auch Nebenfachwahl:

An Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen ebenso wie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH werden sogenannte Monofächer angeboten, die vorgegebenen Studienplänen folgen und nicht mit anderen Richtungen kombinierbar sind. An Fachhochschulen können meistens in den letzten Semestern des Bachelorstudiums Vertiefungen gewählt und an Universitäten im Masterstudium Schwerpunkte gesetzt werden.

Themen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen zu analysieren und interdisziplinär zu betrachten, ist kennzeichnend für integrierte Studiengänge. Als Beispiele integrierter Studienrichtungen können Internationale Beziehungen an der HSG, die beiden Bachelorstudiengänge Kulturwissenschaften und «Philosophy, Politics and Economics (PPE)» an der Universität Luzern und Geschlechterforschung an der Universität Basel genannt werden.

Kombinationen von Hauptfach, auch Major genannt und einem oder zwei Minor, auch Nebenfach genannt, sind kennzeichnend für universitäre Studiengänge. Beim Hauptfach oder Major handelt es sich um dasjenige Studienfach, in welches in der Regel am meisten Zeit investiert und der Bachelorabschluss erworben wird. Jedoch werden auch an Universitäten bspw. Human-, Zahn- und Veterinärmedizin, Chiropraktik, Pharmazie, Rechtswissenschaften und Theologie als Monofächer studiert. Einzelne Studiengänge sind erst auf Masterstufe Monofächer. Die Möglichkeit der Fächerkombination hängt Folge dessen von Studienrichtung und Universität ab. In den Geistes-, Sprach- und Sozialwissenschaften bestehen die meisten Möglichkeiten, Studiengänge zu verknüpfen. Folgende Tabelle enthält die häufigsten Fächerkombinationen an den aufgeführten Fakultäten. Die fett geschriebenen ECTS-Punkte bezeichnen den Umfang der Major (Hauptfächer):



Universität	Fakultäten	Fächerkombinationen in ECTS	Bemerkungen
Basel	Philosophisch-historische Fakultät	75-75-30	In der Regel Wahl zweier gleichwertiger Studienfächer, ergänzt mit «komplementärem Bereich» (30 ECTS), zusammengestellt aus dem gesamten Angebot der Universität.
Bern	Philosophisch-historische Fakultät	120-60 120-30-30 120-30-15-15 120-15-15-15	Es wird in der Regel ein Studienprogramm à 120 ECTS mit einem oder mehreren Minor kombiniert.
Fribourg	Philosophische Fakultät	120-60	Es wird in der Regel ein Studienprogramm à 120 ECTS mit einem weiteren zu 60 ECTS kombiniert.
Luzern	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	110-50-20	Man wählt einen Major und Minor, dazu einen Bereich «freie Studienleistungen» im Umfang von 20 ECTS.
Luzern	Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	180	Einige Studiengänge werden als integrierte Studiengänge angeboten.
St. Gallen		180	Nach dem Assessmentjahr (60 ECTS) entscheidet man sich für einen Major-Studiengang (120 ECTS). Eventuelle Fächerkombinationen sind im Majorprogramm integriert.
Zürich	Philosophische Fakultät	120-60	Es wird ein Major-Studiengang im Umfang von 120 ECTS mit einem Minor-Studiengang zu 60 ECTS kombiniert.
ETH Zürich		180	Es werden ausschliesslich Monofächer angeboten.

Bei der Wahl des Nebenfachs oder der Nebenfächer kann nach Nutzen und / oder Freude / Interesse entschieden werden: Bei geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen ohne klar definierte berufliche Qualifikation können mit der Minorwahl das individuelle Ausbildungsprofil geschärft und die Arbeitsmarktchancen erhöht werden. Betriebswirtschaftliches wie rechtliches Wissen macht sich zudem eigentlich in allen Bereichen gut.

Grundsätzlich kann man sich aber auch bei der Minorwahl von Interessen leiten lassen, denn der Minorabschluss ist nicht der einzige Faktor für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Andere Faktoren wie Berufstätigkeit während des Studiums, Auslandsaufenthalte, Sprachkenntnisse, Praktika und persönliche Qualifikationen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Ausschlagend ist in jedem Falle das Hauptfach.

Oft können Sie wählen, ob Sie einen umfangreichen Minor oder mehrere kleinere Minor belegen. Dabei ist zu überlegen, ob mehrere Minor im Umfang von je 30 ECTS (oder sogar nur 15 ECTS) wirklich sinnvoll sind und ein Zusatzwissen bringen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass auch im Minor Fach- und Methodenkenntnis aufgebaut werden muss und dies einen hohen Zeitaufwand bedeuten kann.